



### TANTE MAAß

## Warten auf den Jahrmarkt



Nur noch zehn Tage. Der Sohn meiner Nachbarin freut sich jedes Jahr so sehr auf den Jahrmarkt. Autoscooter fahren, Zuckerwatte, kleine Bratwürste und Dosenwerfen – das bringt ihm und seinen Freunden immer großen Spaß. Nun geht der Jahrmarkt auf der Exe in diesem Jahr etwas früher los als sonst. Und bei einem Blick aus dem Fenster könnte es ein ziemlich kaltes Vergnügen werden. Doch bekanntlich gibt es kein falsches Wetter, sondern nur falsche Kleidung. Gespannt ist meine Nachbarin, wie gut sie und ihr Sohn denn überhaupt zur Exe kommen. Durch den Bau des Radweges steht in diesem Frühjahr bekanntlich etwas weniger Platz zur Verfügung. Alles anders dieses Jahr.

## Maritimer Flohmarkt

**FLensburg** Am kommenden Sonntag findet im Schiffahrtsmuseum der 5. Maritime Flohmarkt statt. Das Museum bietet Schätze aus Bibliothek, Archiv und Museumskeller an. Die Skipper mehrerer Schiffe verkaufen hier überschüssige Ausrüstung, Sammlerstücke aus Messing und weiteres maritimes Geräffel von über und unter Deck. In lauschig-lauziger Atmosphäre kann hier von 10 bis 16 Uhr geschmückt und geguckt, gehört und gestöbert werden. Das Café bietet wieder eine herzliche Suppe sowie Kaffee und Kuchen an. *pop*

### Ove Jensen

**T**ränen und Verzweiflung bei vielen Kindern und ihren Eltern: Das war das Resultat der Anmeldephase an den weiterführenden Schulen in Flensburg vor einem Jahr. 2024 sieht die Lage deutlich entspannter aus, wie eine Umfrage unserer Redaktion bei den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen ergeben hat.

Pro Schulart gibt es diesmal nur jeweils eine Schule, die mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze hat und Kinder ablehnen muss. Bei den Gymnasien ist es die Goetheschule, bei den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe die Fridtjof-Nansen-Schule und bei den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe die Käte-Lassen-Schule.

Die Goetheschule, an der 116 Plätze zur Verfügung stehen, musste demnach 19 Kinder ablehnen. „Das bedauern wir sehr, aber wir haben nicht mehr Platz in unserer Schule“, sagt Schulleiter Arnd Reinke.

### Per Losentscheid abgelehnt

Die per Losentscheid Abgelehnten können nun zumindest das Gymnasium besuchen, das ihre Eltern als Zweitwunsch angegeben hatten. „Das ist ein großer Unterschied zum Vorjahr“, sagt Reinke. „Daher läuft dieses Jahr das Verfahren spürbar unkomplizierter ab.“ Überall gab es noch Kapazitäten. Das Alte Gymnasium startet nun mit 98 Fünftklässlern und das Fördergymnasium mit 91.

Den größten Einbruch bei den Anmeldezahlen erlebte die Auguste-Viktoria-Schule. Das Gymnasium am Süder-



Große Nachfrage: Die Fridtjof-Nansen-Schule verzeichnete für die 5. Klassen 128 Anmeldungen bei 96 Plätzen.

Foto: Ove Jensen

graben war vor einem Jahr mit 199 Anmeldungen die mit Abstand gefragteste Schule. Nur 146 Kinder konnten damals aufgenommen werden. Die Plätze wurden verlost. Wer leer ausging, musste 2023 meist auf das Fördergymnasium ausweichen, denn auch die Goetheschule war voll, und am Alten Gymnasium gab es nur ganz wenige Restplätze. Diesmal wird die AVS mit 129 Fünftklässlern starten, und da sind die Kinder, die an der Goetheschule abgelehnt wurden, bereits mitgezählt.

An den Gemeinschaftsschulen ist die Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Schulen noch nicht endgültig abgeschlossen, sagt Schulrätin Susanne Bechler. Doch auch hier zeichnet sich ab, dass alles etwas entspannter

abläuft als im Vorjahr. Überall macht sich bemerkbar, was schon vorab an den Schülerzahlen der Grundschulen ablesbar war: Es gibt im neuen Schuljahr insgesamt weniger Fünftklässler als 2023.

Martin Feddersen, der Leiter der Kurt-Tucholsky-Schule weist aber darauf hin, dass schon jetzt klar ist, dass 2025 alles wieder enger wird. Er selbst kann an seiner Schule in Tarup diesmal alle angemeldeten Kinder aufnehmen. Ihm liegen 115 Anmeldungen vor. 25 weitere Plätze sind noch frei – zum Beispiel für Kinder, die an der Fridtjof-Nansen-Schule oder der Käte-Lassen-Schule leer ausgegangen sind.

Allerdings musste allein die Fridtjof-Nansen-Schule diesmal 32 Kinder ablehnen. Es



Foto: Michael Stauff

„Auf jeden Fall ist klar, dass wir in der Stadt für alle Kinder ausreichend Plätze haben.“

Susanne Bechler  
Schulrätin

gab 128 Anmeldungen für 96 Plätze. Freie Kapazitäten gibt es nach Auskunft von Schulrä-

tin Bechler noch an der Gemeinschaftsschule Flensburg-West und an der Comenius-Schule. „Auf jeden Fall ist klar, dass wir in der Stadt für alle Kinder ausreichend Plätze haben“, betont sie.

Um sicherzustellen, dass das so bleibt, hatte die Stadt im Januar einen „Masterplan“ präsentiert. Demnach soll zum Beispiel die Käte-Lassen-Schule eine Außenstelle in der früheren Löhmannschule auf dem Sandberg erhalten, die derzeit unter anderem von der Volkshochschule genutzt wird. Die Auguste-Viktoria-Schule bekommt eine Außenstelle in der früheren Mädchenberufsschule an der Schützenkuhle, das derzeit der Stadtverwaltung als „Technisches Rathaus II“ dient.

## Rätselraten um Messgerät an der Marienallee

### Julian Heldt

**FLensburg** In der vergangenen Woche sind sowohl an der Marienallee als auch an der Friesischen Straße Geräte zur Verkehrszählung installiert worden. Während die durchaus eindrucksvoll aussehende Technik in den Sozialen Netzwerken für Aufsehen sorgt, herrschte am Montag bei den offiziellen Stellen in Flensburg zunächst Rätselraten.

Auf Anfrage unserer Redaktion, wer die Geräte montiert hat und aus welchem Anlass, spielte das TBZ den Ball zunächst weiter an die Stadtverwaltung.

Doch auch dort hatte man erstmal keine Antwort parat. Die Verwaltung entsandte Mitarbeiter an die Marienallee und Friesische Straße, um die Verkehrszähler zu begutachten. Gestern konnte Stadtsprecher Clemens Teschendorf zumindest ein bisschen Licht ins Dunkel bringen. Die Geräte gehören der Wasser- und Verkehrs-Kontor GmbH (WVK) aus Neumünster. Die Information deckt sich mit einem kleinen Hinweisschild, das auf der Technik klebt.

„Normalerweise bekommen wir Bescheid. Aber wir wurden nicht informiert,



Das Messgerät an der Kreuzung Marienallee/Robert-Koch-Straße. Links befindet sich die Zu- und Abfahrt zum Aldi-Markt. Foto: Heldt

was uns gewundert hat“, erklärt Teschendorf. Erste Vermutungen, dass die Ver-

kehrszähler in Zusammenhang mit der Baustelle für den Exe-Radweg und der da-

mit verbundenen Einrichtung der Friesischen Straße zur Anliegerstraße stehen könnten, haben sich somit nicht bestätigt.

Doch was zählt der WVK dann? „Die Verkehrserhebung wird zur Ermittlung der Auslastung der Stellplatzanlage Aldi/Rewe im Wochen- und Tagesverlauf durchgeführt. Hierzu werden die auf die Stellplatzanlage zufahrenden und abfahrenden Pkw an beiden Zufahrten in Zeitabschnitten von 15 Minuten gezählt“, erklärt Michael Hinz vom WVK. Es geht also um die Auslastung der Parkplätze des Einzelhandelszent-

rums, das über zwei Auf- und Zufahrten verfügt (Marienallee und Friesische Straße).

„Durch eine Differenzbildung der Zufahrenden zu den Abfahrenden, kann die Stellplatznachfrage je Wochentag im Tagesverlauf ermittelt werden. Die Zählung erfolgt über die Werkzeuge Montag bis Samstag und wird Ende dieser Woche beendet sein“, so Hinz.

Beauftragt wurde sein Unternehmen durch den ansässigen Lebensmitteleinzelhandel – „auf Veranlassung einer Fragestellung der Bauverwaltung der Stadt Flensburg“, wie es heißt.